

Fraktion der

Freien Bürgerliste Mittelmosel – Hunsrück

im Verbandsgemeinderat Bernkastel-Kues

Mail an: **FBL-VG-BKS@gmx.de**



Fraktionsmitglieder:

Hans-Peter Ehses	Tel.: (0 65 32 – 30 00)
Dirk Kessler	Tel.: (0 65 34 – 93 140)
Oliver Maximin	Tel.: (0 65 07 – 70 16 34)
Joachim Reichert	Tel.: (0 65 31 – 35 73)
Michael Thomas	Tel.: (0 65 07 – 70 39 41)

Stellungnahme der FBL Fraktion zum Haushalt 2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Verbandsgemeinderat,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Wächter,
verehrte Damen und Herren,

wie auch im letzten Jahr, sind wir auch in diesem Jahr gehalten uns kurz zu fassen... die Pandemie lässt weiterhin grüßen.

Dabei waren wir uns so sicher, wenn die Impfung erst einmal da ist, kehrt Normalität in unser Leben ein. Die Impfung ist da. Längst und längst auch in ausreichender Qualität und Quantität. Allein an der Impfwilligkeit eines zu großen Anteils unserer Bevölkerung scheitert es zurzeit die Pandemie endlich als Teil der Vergangenheit ansehen zu können. Ohne dass jetzt wissenschaftlich bewerten zu wollen, geschweige denn zu können, wurde aber kein Mittel jemals auf der Welt so umfangreich „erprobt“ wie die zugelassenen Impfstoffe. Über 7 Milliarden Impfdosen wurden Weltweit verabreicht ohne, dass ein Massenphänomen an furchtbaren Nebenwirkungen, oder gar ein Massensterben nach der Impfung zu verzeichnen ist. Was muss noch passieren um auch die Letzten zu überzeugen. Schlechte Impfquoten und hohe Inzidenzen hängen doch offensichtlich zusammen. Egal ob in Deutschland oder in anderen Ländern. Woher kommt dieses tiefe Misstrauen in eine der stabilsten Demokratien der Welt, um uns wieder auf unser Land zu beschränken. Wenn die Aggressionen der Impfgegner, die wir leider zunehmend in den Medien oder der ein oder andere auch persönlich eventuell schon kennenlernen musste, einmal durch die Aggressionen von geimpften die weitere Einschränkungen wegen einer, wenn auch deutlich zu großer Minderheit, einstecken müssen einmal umschlägt... wir möchten nicht darüber nachdenken.

Daher auch der Apell der Freien Bürgerliste Mittelmosel-Hunsrück: Nutzen Sie zum Schutz für sich, aber auch für Ihre Lieben die Impfangebote. Lassen Sie uns doch die Pandemie endlich in den Griff bekommen und haben Sie Vertrauen in unsere Systeme. Aber egal wie jeder Einzelne sich entscheidet... das Thema darf die Gesellschaft nicht weiter spalten, Aggressionen gegen politische Verantwortungsträger oder / und unsere Einsatzkräfte, sei es bei Polizei, Ordnungsamt oder vergleichbarem, sind nicht hinnehmbar.

Neben der Pandemie, die für sich genommen schon vollkommen ausreicht um negative Schlagzeilen zu füllen, hat uns in diesem Jahr ein Naturereignis heimgesucht, dass wir auf einer solchen Fläche und Intensität so auch noch nicht hatten. Hat es auch nicht nur die Ahr getroffen, hat es diese aber besonders schwer heimgesucht. Für das was man dort, auch einige Wochen nach der eigentlichen Katastrophe zu sehen bekommen hat, fehlen unserem Wortschatz die Begrifflichkeiten. Katastrophe kommt diesem am nächsten. Wenn das Wort Katastrophe in unserem täglichen Umgang aber zu inflationär genutzt wird, um dem hier Geschehenen auch nur ansatzweise Gerecht zu werden.

Die betroffenen Regionen bedurften und bedürfen auch weiterhin der Hilfe der ganzen Republik. Keine der folgenden Aussagen möchten hier irgendwas schmälern oder dergleichen. Wir müssen hieraus lernen und Schlussfolgerungen ziehen. Aber es darf nicht zu einem blinden Aktionismus kommen. Zum Lernen gehört u. E. auch dazu, dass man akzeptiert, dass das was hier geschehen ist, vom Menschen nicht aufzuhalten ist. Diskussionen rund um das Thema Klimawandel und was jetzt alles zu tun ist, sind richtig, sind wichtig, helfen aber der Ahr nicht und würden auch dem Dhronthal bspw. bei etwas Vergleichbarem nicht helfen. Konzepte zum Starkregen etc. müssen alle auch so eingeordnet werden, dass es klar wird... dieser Regenmassen werden wir nicht Herr. Egal was wir tun.

Nix tun ist aber auch keine Lösung. Aber passen wir alle auf, dass wir nicht Vermögen in Konzepte und ähnliches investieren die hier auch nicht helfen. Lernen wir was schiefgelaufen ist und ziehen Schlüsse hieraus. Schief gelaufen ist die Alarmierung und Evakuierung. Welche Ausstattung brauchen wir in unseren Feuerwehren wirklich und wo lagern wir diese. Das gesunde Mittelmaß muss beibehalten werden. Wir können, weder die VG, noch der Landkreis, noch das Land, noch der Bund, uns auf alle Eventualitäten vorbereiten und rüsten. Das wird nicht funktionieren.

Lernen wir daraus, was unmittelbar nach der Katastrophe und heute noch schiefläuft. Was bräuchten wir um möglichst schnell vor Ort helfen zu können? Losgelöst von dem Equipment, sind die Strukturen fähig schnell zu reagieren? Sind die Krisenstäbe kleinteilig genug? Vorbereitung auf die Nachsorge halten wir für wesentlicher als eine ggfs. pseudo Vorsorge.

Bsp. Das Land hat viel Geld in eine Analyse des Dhronbaches gesteckt. Man hat Totholz aufgeführt was zu Treibgut werden könnte und Brücken versperrt, usw. Das Gutachten war noch nicht fertig, da war die Bestandsanalyse überholungsbedürftig. Mehrwert dieses Konzeptes... ich habe es noch nicht gefunden. Geben wir den Leuten die es betreffen könnte, Daten an die Hand. Was würde im Tal Veldenz, im Dhronthal oder sonst wo in unserer VG passieren, wenn bspw. im Hunsrück 700 Liter Regen fallen würden. Solche Niederschlagsmengen kann niemand bewältigen. Persönlich bräuchte ich sicherlich auch eine neue Bleibe... Lassen Sie uns doch überlegen, wo können Ortsgemeinden und Verbandsgemeinde sinnvoll gemeinsam investieren. Fahrzeugpool, technische Geräte und Ausstattung. Wir sind hier viel zu eng unterwegs. Ein zu schnelles GEHT NICHT kommt viel zu häufig. Lieber eine große vernünftige Fuhrparkausstattung mit gemeinsamer Nutzung, wie hier ein bisschen und da ein bisschen. Auch dafür gibt es Verbandsgemeinden. Und meine sehr verehrten Damen und Herren, halten wir uns immer vor Augen, im Fall eines ähnlichen Ereignisses wie dem an der Ahr sollten wir alle wissen, dann haben wir egal was wir investierten, einfach von allem viel zu wenig.

An großen Themen im Haushalt der Verbandsgemeinde gibt es, trotz großen Zahlen, wenig. Die Sanierung des Schwimmbades (1,6 Mio. Euro), in die Feuerwehren (rd. 900.000 Euro) und der Grundschulen sorgen dafür, dass die öffentliche Infrastruktur für die wir die Verantwortung haben, nicht weiter verfällt. Der Weg des konsequenten „weiter Sanierens“ quer durch unser Anlagevermögen der Verbandsgemeinde wird beibehalten und das ist gut so. Geld, was gut und richtig investiert wird. Auch die Digitalisierung scheint nun Fahrt aufzunehmen. Und so kann die FBL Mittelmosel-Hunsrück guten Gewissens dem vorliegenden Haushalt zustimmen.

Zum Thema Schwimmbad noch an die Bürgerschaft. Eine Sanierung in dieser Größenordnung wie sie aktuell im Schwimmbad vorgenommen wird, geht nicht Übernacht. Es ist mehr wie nur eine Umkleidekabine streichen. Egal zu welchem Zeitpunkt begonnen wird. Ob in 2017 oder in 2030 solche Maßnahmen brauchen Zeit. Seien wir lieber alle froh, dass es gemacht wird und wir die Einrichtung nicht schließen müssen. Es ist eine freiwillige Aufgabe der Kommune die sehr viel Geld, auch im normalen Unterhalt, kostet. Seien wir also Dankbar das man es sich in der VG Bernkastel-Kues noch leisten kann so etwas umzusetzen und haben wir alle Verständnis für die Zeit die es braucht!

Wir sehen jedoch auch wo Geld, zumindest aus Sicht der Verbandsgemeinde, weniger gut und richtig investiert ist. Ein Fraktionssprecher hat gegenüber den Freien beim Thema „Landesgartenschau“ mit rollenden Augen den Satz fallen gelassen: „Ach Herrje jetzt kommen wieder die Bedenkenträger der Freien“. Wir sehen das mal, wenn uns der Satz auch anfangs zweifelsohne geärgert hat, als Kompliment. Bedenken kommt ja von denken. Wir denken gründlich nach bevor wir Stellungnahmen abgeben. Bedenken hatten die Freien schon sehr oft und wir wurden meistens auch, wenn auch mit zeitlichem Verzug, in den ursprünglichen Bedenken gestärkt. Auch „Träger“ kommt im Wort Bedenkenträger vor. Wir alle sind auch „Träger“ von Verantwortung und oft genug waren die Freien zu Recht Bedenkenträger, wurden nur nicht gehört:

Innen- vor Außenentwicklung: So hatten wir Bedenken, es handelt sich hierbei zwar um eine gute Sache, gehört aber nicht in die Hände der Verbandsgemeinde. Ohne dass wir das in irgendeiner Art und Weise Weg befeuert haben... wir sollten recht behalten. Die Kommunalaufsicht hat es ganz verboten, weil es nicht korrekt war. Das gleiche Schicksal ereilte in diesem Zusammenhang auch die Bezuschussung für barrierefreien Wohnraum, bzw. den Umbau hierzu.

Seniorentaxi: Auch das Seniorentaxi kam und ging gegen alle Bedenken der Freien. Es hat Kosten verursacht die nicht in den Haushalt einer Verbandsgemeinde gehören.

Aber noch einmal kurz zur Landesgartenschau. Von unserer Seite wurde alles gesagt, fassen es aber noch einmal kurz zusammen. Wir sind nicht gegen die Durchführung der Landesgartenschau, im Gegenteil. Wir drücken, insbesondere den Städten Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach die Daumen. Wir sind gegen eine Beteiligung der Verbandsgemeinde. Hier müssen wir aber noch einmal kurz zurückrudern. In unserer letzten Stellungnahme zu diesem Thema haben wir die Rechtmäßigkeit einer Beteiligung durch die VG angezweifelt. Das müssen wir aber korrigieren. Die rechtliche Möglichkeit wurde tatsächlich durch den Absatz 3 der in den § 67 GemO eingefügt wurde ermöglicht. Eine Landesgartenschau kann sowohl als Wirtschaftsförderung, als auch als Tourismusförderung angesehen werden. Die rechtliche Möglichkeit passt also entgegen unserer seinerzeitigen Stellungnahme. Dies bitten wir zu entschuldigen. Sehen dennoch die Umsetzung ohne alle Gemeinden VORAB im Boot zu haben, als unglücklich und nicht richtig.

So schon wieder viel zu viel geredet. Erlauben Sie mir, sicherlich haben das alle meine Vorredner auch bereits ausgeführt, auf die zwischenzeitlich 10 Jahr zurückliegende Fusion zurückzublicken. Es war und ist ein überwiegender Erfolg. Die Entscheidung war die richtige. Wenn seinerzeit auch, und hier rede ich jetzt als einer der aus den „neuen“ Gemeinden kommt, die Grundlage wie das damals gelaufen ist, aus heutiger Sicht so auch nicht richtig war. Für Zwangsfusion und Auflösung fehlt den Damen und Herren in Mainz wohl der BISS. Eine deutlich „klammere“ Verbandsgemeinde wie Neumagen-Dhron es jemals war, erfreut sich immer noch ihrer Eigenständigkeit. Wenn ich auch mit den Verantwortungsträgern dieser VG nicht tauschen möchte. Das auf der Stelle treten bzw. sich im Kreis rundrehen, kann ja dauerhaft auch kein Spaß machen.

Also alles Gute zum 10-jährigen, liebe VG Bernkastel-Kues in dieser Größe. Durch die in heutiger Sitzung erfolgte Anpassung der Gebühren und Beiträge im Wasser- und Abwasserbereich ist die Fusion nun abgeschlossen.

Zu guter Letzt gilt unser Dank für das schon wieder fast vergangenen Jahr 2021 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung und unserem scheinbar unermüdlichen Bürgermeister Leo Wächter. Auch Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat möchten wir für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit unseren Dank aussprechen.

Bleiben Sie Gesund, genießen Sie die anstehenden Festtage im leider wieder etwas kleineren Kreis und kommen Sie gut ins Jahr 2022.

Wintrich, 16.12.2021

Ø Schriftführer